

# Technikerinnen im Blickpunkt

Bildungsminister Heinz Faßmann besuchte gestern im Rahmen eines großen TU Austria-Kongresses die Montanuniversität Leoben.

Beim TU Austria-Kongress „Digitalisierung und Berufsorientierung unter dem Aspekt von Gender und Diversität“ setzte Bundesminister Heinz Faßmann gestern an der Montanuniversität in seinem Vortrag 100 Jahre Frauen an technischen Universitäten in Österreich in den Mittelpunkt.

„Im Wintersemester 2017 waren an österreichischen Universitäten rund 95.000 Studierende in Mint-Fächern inskribiert, davon nur ein Drittel Frauen. Der Anteil an Mint-Absolventinnen betrug im gleichen Semester 36 Prozent. Das ist beachtlich. Frauen bleiben bei ihrer Studienwahl und schließen dieses Studium etwas häufiger erfolgreich ab – im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen“, so Faßmann. Das Problem sei nicht das Studieren, die Beherrschung des Faches oder die intellektuellen Voraussetzungen, sondern die Studienwahl. „Es beginnen Frauen deutlich seltener mit einem Mint-Studium als Männer, aber wenn sie sich dazu entschlossen haben, sind sie erfolgreicher. Politisch muss

man Maßnahmen setzen, um die Studienwahl zu beeinflussen – durch das frühe Wecken von Interessen im und durch das Elternhaus, im Elementarbereich und an den Volksschulen“, meint Faßmann.

Vizektorin Martha Mühlburger skizzierte die Maßnahmen, die an der Montanuniversität für Frauen gesetzt werden: Ein großes Anliegen ist es, den Frauenanteil bei den Studierenden von 25 Prozent zu erhöhen. Dafür werden spezielle Maßnahmen getroffen: „Bei allen Informationsveranstaltungen – intern und extern – steht die persönliche und authentische Beratung durch Mitglieder des Studierendenteams im Vordergrund.“ Hohes Augenmerk werde auf die Verteilung der Geschlechter in Beratungsteams gelegt.

Markus Hengstschläger referierte gestern zum Thema „Die Zukunft kommt so oder anders: Wir müssen uns auf beides vorbereiten.“ Und Ali Mahlodji stellte in seinem Vortrag Kinder sowie Lehrerinnen und Lehrer in den Vordergrund.



Bildungsminister Heinz Faßmann informierte sich gestern an der Montanuniversität auch über das Projekt „School@MUL“